

FERDINANDIUM.

Zweiunddreissigster

BERICHT

des

Verwaltungs-Ausschusses

über die

Jahre 1866, 1867 u. 1868.

INNSBRUCK.

Druck der WAGNER'schen Universitäts-Buchdruckerei.

1 8 6 9.

VERWÄLTUNGSAUSSCHUSS

Zwölftausend

BRITIT

Verwaltungs-Ausschuss

1885

1885

1885

1885

1885

Vorbericht.

Eine Rückschau auf die abgelaufenen Vereinsjahre 1866, 1867 und 1868 gewährt im Allgemeinen die Ueberzeugung, dass die Zwecke der Anstalt während derselben in erfreulicher Weise gefördert, die Sammlungen durch höchst werthvolle Erwerbungen — sei es im Wege opferwilliger Spenden, sei es durch Tausch oder Kauf — bereichert wurden und dass keinerlei Störungen, selbst nicht die erschütternden politischen Ereignisse des Jahres 1866, auf die rasch vorschreitende Entwicklung des Institutes merklich hemmend oder gar nachtheilig einwirkten.

Unter den Beweisen der Theilnahme für die Bestrebungen des Vereins in diesen Jahren sind vor Allem wieder neue Zeichen der Huld und Gnade hervorzuheben, mit welcher die Mitglieder des allerhöchsten Kaiserhauses von jeher das Museum beglückt haben.

Se. Majestät der Kaiser Franz Josef geruhen den Betrag von 100 fl. für das Ferdinandeum zu spenden. Ueber ergebenste Anfrage des Ausschusses beim löblichen Obersthofmeisteramte Ihrer Maj. der Kaiserin Karoline Augusta ergieng von diesem die Mittheilung an den Ausschuss, dass Ihre Majestät Allerhöchstihre Ernennung zum Ehrenmitgliede des Ferdinandeums allergnädigst bewillige. Nicht minder schmeichelhaft ist ein Schreiben Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig, in welchem Höchstderselbe das

— IV —

Ferdinandeum Seiner fortdauernden Huld und Gewogenheit versichert. Ihre kais. Hoheiten die Herren Erzherzoge Albrecht und Ludwig Viktor haben das Museum durch Höchsthren Beitritt als lebenslängliche Mitglieder geehrt.

Mitgliederstand.

Es darf überhaupt als eine erfreuliche Erscheinung, sowie als ein Beweis der Anerkennung für das gedeihliche Wirken der Anstalt gelten, dass in neuerer Zeit auch noch andere angesehenere Persönlichkeiten dem Museum ihre Mitgliedschaft auf Lebensdauer mit dem Erlage von 105 fl. erklärt haben, als da sind: Sr. Excellenz der k. k. Statthalter in Pension Georg Ritter von Toggenburg, Herr Heinrich Drasche, Commandeur des Franz-Josef-Ordens, Herr Richard Drasche, Bergwerksdirektor in Wien, Herr Dr. Josef Ritter v. Peer.

Beiträge, welche den vorgeschriebenen Betrag übersteigen, leisteten: Se. königl. Hoheit Ernst Herzog von Coburg-Gotha mit 10 fl., Se. Durchl. Vinzenz Fürst v. Auersperg mit 21 fl. 87 kr., Se. Excellenz der k. k. Statthalter Freiherr v. Lasser mit 20 fl., Se. Excellenz Carl Graf Wolkenstein-Trostburg mit 17 fl. 50 kr., Se. Excellenz Leopold Graf Wolkenstein-Trostburg mit 17 fl. 50 kr.

Der hohe Landesausschuss gewährte auch in diesen 3 Jahren die bisherige jährliche Dotation von 315 fl.

Anerkennend zu verzeichnen ist an dieser Stelle, dass die löbliche Direktion der Tiroler Eisenbahn den naturforschenden Mitgliedern des Ferdinandeums eine Preisermässigung der Billete für Forschungs-Excursionen bereitwilligst zusagte.

Der Verein zählte mit Schluss des Jahres 1868 26 Ehren- und 438 ordentliche Mitglieder.

Zu Ehrenmitgliedern wurden seit Veröffentlichung des letzten Berichtes erwählt: Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta, Se. Hochgeboren Herr Franz Graf von Meran, der

Museums-Vorstand Herr Hofrath Johann Ritter v. Ebner, der kais. Rath Herr Josef Ritter von Bergmann und der Kaplan der Landesirrenanstalt in Hall, Herr Sebastian Ruf.

So erfreulich und ermuthigend der Zuwachs an Kräften durch die rege Theilnahme für das Museum sowie durch den Beitritt so vieler schätzenswerther Mitglieder ist, so schmerzlich empfindet der Verein den Abgang anderer bewährter Kräfte, Kräfte, welche ihn zum Theil seit seiner Kindheit liebend und besorgt unterstützten, nährten und pflegten und die wesentlich dazu beitrugen, ihn auf jene Stufe der Entwicklung zu heben, deren sich derselbe immerhin gerühren mag. Leider ist die Zahl jener warmen Gönner und Anhänger des Ferdinandeums, deren Namen seit Ausgabe des letzten Jahresberichtes der Tod aus den Reihen der Mitglieder gestrichen, eine so ungewöhnlich grosse, dass auch die gedrängteste Betrachtung ihres segensreichen Lebensganges und ihrer Verdienste den Raum weit überschritte, welcher diesem Berichte zugemessen ist.

Nur mit wenigen Worten möge hier derjenigen verstorbenen Mitglieder in ehrender Weise gedacht sein, deren besondere Bemühungen, vorzügliche Einsicht und warme Geneigtheit zum Gedeihen unserer Anstalt wesentlich beigetragen haben.

Seit der Gründung des Ferdinandeums im Jahre 1823 widmete Herr Franz Unterberger, Kunsthändler hier, den Interessen desselben seine innigste Theilnahme. Seinem bewährten Geschmacke, seiner einsichtigen Prüfung, seinen weitverzweigten Verbindungen, seiner eifrigen Thätigkeit, seiner warmen Liebe für die Kunst sowie für die dieselbe pflegende Anstalt verdankt das Museum eine Reihe der schätzbarsten Erwerbungen im Kunstfache, so wie er überhaupt bei der Leitung dieser Abtheilung in Auswahl, Sichtung, Anordnung, durch grossen Aufwand von Mühe und Aufopferung, in Rath und That unermüdlich, die Interessen der Anstalt förderte. Kaum minder empfindlich traf die Interessen des Vereins der Heimgang des Mitgliebes, Hochw. Herrn Martin Müllauer,

fürstbischöfl. Mensalverwalters in Brixen, der durch eine lange Reihe von Jahren die Stelle eines Mandatars des Vereins in Brixen mit musterhafter Pünktlichkeit und erfolgreichstem Eifer bekleidete.

Zu den grossmüthigsten Gönnern des Ferdinandeums gehörte Se. Durchlaucht Fürst Vinzenz Auersperg, Oberstland-Marschall von Tirol; seine Theilnahme für die Anstalt vererbte sich auf seine Familie, welche sich in edelmüthigster Weise bewogen fand, dem Museum die Angehörigkeit so wie die Unterstützung in gleich reichlichem Masse auch für die Zukunft zuzusagen.

Ausgezeichnete Ehrenmitglieder verlor der Verein in der Person Sr. Excellenz. des Grafen Karl Chotek, Oberstburggrafen von Böhmen und früher Gouverneur von Tirol, unter dessen Auspicien sich im Jahre 1823 die Gründung des Ferdinandeums vollzog, sowie durch den Tod des k. k. Hauptmanns Anton Ritter v. Schallhamer in Salzburg. Dankbarstes Andenken über das Grab hinaus schuldet das Museum dem k. k. Kämmerer und Geh.-Rath Ludwig Grafen von Sarnthein in Bozen, welcher gleichfalls als langjähriges Mitglied des Museums stets das wärmste Wohlwollen gegen dasselbe bethätigte und ihm die reichlichste Unterstützung angedeihen liess, sowie Sr. Excellenz dem Herrn Feldzeugmeister Heinrich Freiherrn v. Rossbach, dem hochgeehrten und geliebten vaterländischen Helden, welcher das Museum durch fortwährendes Wohlwollen auszeichnete. Mehr und mehr lichten sich die Reihen derer, welche bei der Gründung des Museums Gevatter standen und seither fortan ihrer Gesinnung gegen dasselbe treu blieben. Den Verlust zweier dieser väterlichen Freunde hat das Museum ausser den Obgenannten wieder zu betrauern, des jub. Kreisrathes Josef v. Indermauer (häufig als Rechnungsrevisor für das Museum thätig) und des jub. Gubernialrathes Johann Staffler.

Eine weitere schmerzliche Ehrenpflicht erfüllt der Verein mit dem dankbaren Andenken an nachstehende Mitglieder, die

sich sämmtlich als eifrige Gönner und Freunde der Anstalt hervorthaten, die Herren:

Josef Böhm, Dr. phil. und Direktor der Sternwarte in Prag,

Friedrich Bukeisen, jub. k. k. Statthaltereirath,

Ludwig von Comini, Gutsbesitzer in Bozen,

Franz Falk, k. k. Appellations-Rath,

Martin Felderer, Pfarrer zu Mais,

Alois Hanni, Kaufmann und Gemeinderath,

Dr. Johann Kerer, k. k. Universitäts-Professor,

Anton Kink, k. k. Hauptmann in der Armee, Bürgermeister
in Kufstein,

Ferdinand Ritter von Lama, Pfarrer zu Vigaun bei
Salzburg,

Alois Lang, k. k. Bezirksvorstand in Hall,

Josef Lob, Kaufmann,

Anton Ritter von Malfér, k. k. Hofrath,

Josef Meyer, Eisenhändler, Magistratsrath,

Johann Ritter von Mörl, k. k. Oberstlieutenant,

Ernst Baron von Moy, k. k. Universitäts-Professor,

Ferdinand Ritter von Neupauer, k. k. Kassationsrath,

Josef Freiherr Degli Orefici, Appellationsrath in
Venedig,

Johann Ritter von Peisser, Kreisregierungssekretär in
Trient, vieljähriger verdienter Mandatar des Museums,

Alois Schnitzer, Hochwürden, Prälat zu Stams,

Johann Stern, Gutsbesitzer in Natters,

Johann Graf von Trautmannsdorf, Erblandhofmeister
in Steiermark, k. k. Rittmeister,

Peter von Trojer, k. k. Statthaltere-Concipist,

Eugen Graf von Welsberg zu Primiero,

Dr. Joh. Georg Wörz, kais. Rath, Registratursdirektor,

Dr. Zelinka, Bürgermeister der Stadt Wien.

Allen diesen wackern Männern schuldet das Museum den lebhaftesten Dank und ehrende Erinnerung.

Der Ausschuss liess es sich natürlich angelegen sein, die

Lücken, welche solchergestalt der Tod oder der Rücktritt einzelner Mitglieder in die Reihen der verwaltenden oder vollmachtragenden Organe gerissen, thunlichst auszufüllen. Die Veränderungen, welche durch die Generalversammlung im Ausschusse selbst vorgenommen wurden, sind aus dem Verzeichniss des Personalstandes ersichtlich. Lebhaft bedauerte der Ausschuss, dass Herr Professor Dr. Anton Kerner, der als Fachdirektor für Botanik bei der Berathung des Ausschusses sich als eine nicht zu unterschätzende Kraft geltend gemacht, die auf ihn gefallene Wiederwahl ablehnte; es wurde an seine Stelle vom Ausschusse nach § 13 der Statuten der k. k. Universitäts-Bibliothekar Herr Dr. Friedrich Leithe provisorisch zum Fachdirektor für Botanik gewählt. Für die Mandatarie in Brixen gelang es dem Ausschusse eine ausgezeichnete und verdiente Kraft in der Person des Herrn Professor Chryso st. Mitterutzner zu gewinnen. Als Mandatar für das Königreich Bayern wurde Herr Josef Mayrhofer, Dr. phil. und med., Schriftsteller in München ernannt. An Stelle des rücktretenden Mandatars für Wien, Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten Ritter von Gredler, welchem für sein langjähriges und erfolgreiches Bemühen der gebührende Dank erstattet wurde, gewann der Ausschuss an Herrn Karl Edlen von Hofer, k. k. Ministerialbeamten und Herrn Ludwig Freiherrn von Hohenbühel, k. k. Kämmerer und Ministerialrath zwei Mandatare für Wien, von deren grossem Einfluss, patriotischem Eifer und einträchtigem Zusammenwirken bereits die schönsten Ergebnisse vorliegen. Insbesondere gelang es den nicht genug anzuerkennenden Bemühungen Herrn v. Hofers, die stark gelichtete Zahl der Mitglieder in Wien in kurzer Zeit durch viele neue Beitrittserklärungen auf eine erfreuliche Höhe zu bringen. Zu erwähnen ist an dieser Stelle noch der zuvorkommenden Bereitwilligkeit, mit welcher der rühmlich bekannte tirol. Geschichtsforscher P. Justinian Ladurner sich anbot, die Münzsammlung des Ferdinandeums zu katalogisiren. Der Ausschuss, der hierin die Abhilfe eines lange

gefühlten Bedürfnisses erkannte, nahm den Antrag mit Dank an und ernannte den bezeichneten Gelehrten mit Beschluss vom 3. Jänner 1868 zum provisorischen Fachdirektor für Numismatik.

Aenderung in der Verwaltung.

Um nun von dem Personalstand der Verwaltung auf den Verwaltungsmechanismus selbst überzugehen, bleibt hier zu erinnern, dass in einer auf den 7. Mai 1867 einberufenen ausserordentlichen Generalversammlung der Ausschuss den Antrag auf Abänderung gewisser Bestimmungen der Vereinsstatuten stellte, dass von dieser Versammlung ein Comité von 4 Mitgliedern gewählt und selbes mit der Aufgabe betraut wurde, die vom Ausschuss vorgelegten Anträge reiflich zu prüfen und der nächsten Generalversammlung einen vollständig ausgearbeiteten Entwurf der revidirten Statuten zur Berathung vorzulegen. Das löbliche Comité unter dem Vorsitze des Herrn Hofraths Johann Kiechl entledigte sich sofort seines Auftrags, der Entwurf der Statuten, wie er aus den Händen des Comité's hervorgegangen, wurde in Druck gelegt, den verehrlichen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt, in der Generalversammlung vom 21. März 1868 einer gründlichen Berathung unterzogen, und mit einigen Abänderungen denn auch zum Beschluss erhoben. Nachdem sohin die neuen genehmigten Statuten der politischen Behörde vorgelegt worden und unbeanstandet geblieben waren, wurden sie gedruckt und werden unter einem mit diesem Jahresberichte den verehrlichen Mitgliedern zugestellt.

Mit der Annahme dieser Statuten erkannte auch die Generalversammlung das von dem Ausschusse längst gefühlte Bedürfniss an, die Verwaltungsgeschäfte unbeschadet der Einheit in der allgemeinen Administration, soweit selbe sich auf die einzelnen im Institute vertretenen Fächer beziehen, betreffenden, nach diesen Fächern zu bildenden Sectionen zu überweisen und denselben auch den Ueberschuss aus dem allgemeinen Jahresbudget zu gleichen Theilen im vornhinein zu ihrer besonderen

Verfügung zu stellen. Diese Aenderung im Verwaltungsmodus, schon zwischen den zwei letzten Generalversammlungen probeweise eingeführt und seither festgehalten, hat sich denn auch bis jetzt als durchaus zweckentsprechend bewährt.

Vermehrung der Sammlungen.

Wenden wir nun einen Blick auf den Zuwachs, welcher den Sammlungen des Ferdinandeums

I. Durch Geschenke

in diesen Jahren wurde, so ist vor Allem eine Erwerbung hervorzuheben, welche als Ergänzung und werthvolle Bereicherung der geschichtlichen Urkundensammlung des Museums gewiss von allen seinen Freunden mit grosser Befriedigung und lebhaftem Danke gegen den edlen Spender begrüsst wird. Se. Hochgeboren, der Herr Graf von Meran hat sich nemlich über erfolgtes schriftliches Ansuchen seitens des Ausschusses und mündliches Verwenden des Museumsmandatars für Graz, Herrn Josef von Söldner in hochherzigem Wohlwollen für das Museum bewogen gefunden, die aus dem Nachlass Sr. kais. Hoheit des unvergesslichen Herrn Erzherzogs Johann in Hochdessen Besitz übergegangenen, auf die Landesvertheidigung Tirols vom Beginne des Jahrhunderts bis 1848 bezüglichen und für dieselbe unschätzbaren Urkunden und Denkwürdigkeiten dem Museum zu überlassen. Ein bedeutender Theil derselben in Form zahlreicher und höchst umfangreicher Fascikel und Hefte ist bereits im letzten Jahre hier eingelangt. Ein weiterer Theil ist zugesagt. Der Ausschuss liess es sich angelegen sein, in eigenem Schreiben den Dank des Vereines für diese grossmüthige Spende abzutragen und die Generalversammlung vom 21. März 1868 beehrte sich den Herrn Grafen in dankbarer Anerkennung für seine Verdienste um die Bereicherung der Anstalt zum Ehrenmitgliede des Ferdinandeums zu ernennen.

Diese wichtigste Erwerbung vorangestellt, mögen nun die

— XI —

Namen der übrigen Spender nach den Fächern, welche sie mit ihren Geschenken bedachten, geordnet folgen, wobei bezüglich der Geschenke selbst auf den beigedruckten, vollständigen Ausweis aller dem Museum in den Jahren 1866—1868 zugewachsenen Gegenstände verwiesen wird.

A. Naturwissenschaftliche Abtheilung.

Die mineralogische und die geologische Sammlung wurden besonders bereichert durch die Herren Baudirektor v. Liebener, Professor A Pichler, Fabriksbesitzer J. S. Douglass in Thüringen; die zoologische durch die Herren Prof. Dr. Heller, Gobanz, k. k. Förster in Condino, Anton Stenz, Naturforscher in Neusiedl, Fabriksbesitzer J. S. Douglass, Kaufmann Anton Reiter, Jurist Karl Fischnaller, Buchdrucker Mahl in Bruneck, Lehramtskandidaten Ludwig Mair, Graf Hugo von Enzenberg, Herrn Niederwanger, Bezirksförster Lippert und die Studirenden J. Palm und v. Aichinger.

B. Kunstabtheilung.

Die Sammlung der Gemälde und Handzeichnungen erhielt über Verwendung Sr. Excellenz des Herrn Statthalters Freiherrn von Lasser durch Herrn Dr. Stieger, Reichsrathsabgeordneten in Salzburg einen werthvollen Zuwachs mit den Originalporträts der tirol. Künstler Martin Knoller und Josef Schöpf und wurde ferner beschenkt von Herrn Pfarrer Max Gärtner in Völs.

Zur Sammlung der Kupferstiche, Stahlstiche, Lithographien und Photographien spendeten Beiträge: die hohe k. k. Statthalterei, die Herren Statth.-Rath Wieser, Dr. Josef Ritter von Peer, Dr. med. Lindner (Legat), Historienmaler Gebhard Flatz, Bibliothekar und Mandatar des Museums in Salzburg Alois Hammerle, Georg v. Pfandler, Professor Heller, Lithograph und Gutsbesitzer Anton Falger in Elbigenalp.

Eine besonderes Verdienst um die Sammlung der

Karten und Pläne erwarb sich der k. k. Förster Herr Gustav Rassl durch das grossmüthige Geschenk einer von ihm selbst in ausgezeichnet feiner, genauer und sorgfältiger Arbeit hergestellten Gyps-Reliefkarte des Gleirschthales; dahin gehören auch zwei Reliefpläne von Scharnitz und Fernpass, welche das Museum dem hohen Landesausschuss verdankt. Ueberdiess wurde diese Sammlung reichlich bedacht von den Herren Georg v. Pfaundler, Prof. Masera in Trient, Friedrich von Vintler in Bruneck, Franz v. Schmidt, pens. Landesger.-Sekretär in Hall und Lithograph B. Kiene in Bozen.

Plastische Kunstwerke wurden dem Museum geschenkt von den Herren Franz Erler, Bildhauer in Wien (zwei von ihm selbst vollendete, sehr schöne Gypsstatuetten: Dürer und Rafael), Friedrich von Vintler, Joh. Ritter v. Alpburg.

C. Die numismatische Sammlung wurde vermehrt durch Geschenke der Herren Gubernialrath Froschauer, Professor Dr. Theser, Professor A. Pichler, Karl Maurer, Hans Ritter v. Streeruwitz, k. k. Artilleriehauptmann in Graz.

D. Die heraldische Sammlung erhielt Zuwachs durch P. Justinian Ladurner und insbesondere durch den mehrgenannten Herrn Georg von Pfaundler, der zu den bedeutenden Geschenken, mit denen er sich fortwährend das Museum aufs tiefste verpflichtet, wieder die äusserst werthvolle Gabe einer Sammlung der Siegel des tirolischen Adels beifügte, sammt den Siegeln der tirolischen Landesfürsten, Stifte, Städte, Anstalten, zusammen 1800 Stück, alphabetisch wohlgeordnet in zwei Kästen. Und hier ist es wohl am Platze, ein Wort der Anerkennung und des Dankes diesem unermüthlichen Sammler auszusprechen, der seine ganze Musse der angestrengtesten Thätigkeit für das Museum weihet, indem er das von seinem sel. Vater und von ihm selbst während seiner Amtszeit gesammelte reichhaltige Material von Tirolensien artistischen, topographischen, geschichtlichen und naturhistorischen Inhaltes sichtet und ordnet und diese Schätze sodann

— XIII —

in uneigennützigster, wahrhaft patriotischer Aufopferung dem Museum widmet.

E. Die Sammlung von Alterthümern und anderen geschichtlichen Merkwürdigkeiten

bereicherte das löbliche Landesvertheidigungs-Obercommando (durch Ueberlassung des 1866 erbeuteten Tragsessels Garibaldi's), Herr Dekan Tobias Staudacher von Matrei (durch Zuwendung der bei dem Bau der Brennerbahn gefundenen Antiquitäten und Petrefakten), ferner die Herren Bauinspektor Wilhelm v. Prangen, Hochw. Curat Tobias Trientl im Lechthal, Ingenieur Lob, Förster Christian Lippert.

Was endlich

F. Die Bibliothek

anbelangt, so ist diese Sammlung ihrer Natur nach diejenige, welche den meisten Zufluss an Spenden erhält und auch in diesen Jahren wieder durch eben so zahlreiche als kostbare Werke vermehrt wurde. Der höchst werthvollen Gabe Sr. Hochgeborenen des Herrn Grafen von Meran für die Sammlung der Urkunden und Handschriften wurde bereits oben Erwähnung gethan; ausser derselben kamen ihr Geschenke zu von den Herren Georg v. Pfaundler, Kaplan Ruf, Hochw. Ludwig Rapp, Postdirektor J. G. Widter in Graz, k. k. Bezirksadjunkt Bonifaz v. Moos, Professor Dr. Pichler, Bibliothekar Hammerle in Salzburg, Mandatar Karl Edler von Hofer in Wien, Professor Dr. Pfaundler, Realschuldirektor Anton Lammel, Ritter v. Alpenburg (Autographen), Lithograph Falger in Elbingenalp und Ignaz Praxmarer.

An Druckschriften spendete die hohe k. k. Statthalterei wieder eine grosse Anzahl der in Tirol und Vorarlberg erschienenen Presserzeugnisse. Die löbliche Wagner'sche Buchhandlung hat sich auch wieder durch die Schenkung von Gratisexemplaren ihrer sämtlichen theilweise sehr kostbaren Verlagswerke dieser 3 Jahre gerechten Anspruch auf die dankbarste Anerkennung des Museums erworben. Desgleichen spen-

deten Beiträge für diese Abtheilung das löbliche Kaiserjäger-Regiment, der löbliche tirolische landwirthschaftliche Centralverein, das löbliche Handelskasino hier, die Herren Herausgeber des „Tiroler Archivs,“ die löbliche Minutti'sche und die Vereinsdruckerei und die löbliche Redaktion des Südtiroler Volksblatts, so wie Herr Buchdrucker Mahl in Bruneck.

Von einzelnen Persönlichkeiten welche mit ihren Gaben den Bücherschatz des Museums bereicherten, sind vor allem dankbarst zu nennen: Se. Majestät, Kaiser Napoleon der III. von Frankreich, von dessen „Correspondance de Napoléon I.“ sieben weitere Bände dem Museum zugingen; ferner Herr Joachim Barrande, Naturforscher in Prag, der sein grosses Werk „Système Silurien“ in 7 Prachtbänden dem Museum zum Geschenke machte, der k. k. Oberst Herr Karl Edler v. Sonklar, der gleichfalls sein Werk „Gebirgsgruppe der hohen Tauern“ für die Bibliothek des Museums spendete, Herr Hugo Ritter v. Goldegg, (Stumpf's Beschreibung der Eidgenossenschaft 1586); weiter die Herren J. Ritter v. Alpenburg, Francesco Ambrosi, Professor Josef Durig, Hofrath Ritter v. Ebner, Ritter d'Elvert in Brünn, Professor Dr. Ficker, Josef Fuchs, Magistratsrath in Hall, Professor Dr. Harum, Notar Hofrichter in Windischgrätz, Franz v. Kubinyi, P. Justinian Ladurner, Professor Dr. Mitterutzner, Dr. Josef R. v. Peer, Professor A. Pichler, Hochw. Ludwig Rapp, kais. Rath Dr. Schönherr, Pfarrer Jos. Thaler in Kuens, Josef v. Trentinaglia, Friedrich v. Vintler in Bruneck, Postdirektor J. G. Widter, Statthaltereirath J. Wieser und Professor Dr. Ignaz Zingerle.

Der Verein erfüllt nur eine angenehme Ehrenpflicht, wenn er sich allen obgenannten Gönnern für die Spenden, womit sie den Zwecken der Anstalt Vorschub leisteten, zum innigsten Danke verbunden fühlt.

II. Durch Tausch

erhielt auch diese Jahre hindurch das Museum wieder die zum Theil äusserst werthvollen Publikationen zahlreicher wissen-

schaftlicher Vereine, welche weiter unten vollständig aufgeführt erscheinen.

Die Anzahl dieser Vereine (135) hat sich seit Veröffentlichung des letzten Berichtes vermehrt um den „naturhistorischen Verein der preussischen Rheinlande und Westphalens“ in Bonn, die „Gesellschaft zur Beförderung der Geschichts- und Alterthumskunde“ in Freiburg i. B., den „Entomologischen Verein“ in Stettin, den „Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde“ in Wernigerode, die „königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften“, die „Royal Society“ in London, den „Entomologischen Verein“ in Berlin, den „Geschichtsverein“ in Greifswalde, den „Siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften“ in Hermannstadt und die „Schweizerische entomologische Gesellschaft.“

Das Museum erkennt dankbar den wissenschaftlichen Schatz, den es durch die Freigebigkeit der verschiedenen gelehrten Institute gewonnen.

Die neuen zahlreichen Erwerbungen des Ferdinandeums

III. Durch Kauf

finden sich gleichfalls in dem unten folgenden Verzeichnisse einzeln aufgeführt; besondere Erwähnung verdient das aus Zinsen des Tschager'schen Legates um den Preis von 2200 fl. für die Tschager'sche Sammlung angekaufte grosse historische Gemälde „der Raub der venezianischen Bräute“ von Professor Karl Blaas.

Der Ankauf eines bedeutenden alten Bildes von Meister Sebastian Scheel aus Innsbruck, das bisher im Schlosse Annaberg sich befand, des dazu gehörigen Altars und eines Chorstuhls sei hier nur vorübergehend erwähnt, da dieser Kauf in das laufende Jahr fällt und nähere Mittheilungen darüber dem nächsten Jahresberichte vorbehalten bleiben müssen.

Hier ist noch der Aufschwung hervorzuheben, welchen die zoologische Sammlung unter der umsichtigen Leitung und durch die eifrige Thätigkeit des betreffenden Fachdirektors

Herrn Professor Heller genommen. Die ornithologische Sammlung wurde durch ihn genau revidirt, bestimmt und katalogisirt; die Zahl ihrer Arten beträgt bereits 236 in 455 Exemplaren. Für eine zweckentsprechendere Aufbewahrung der vorhandenen Amphibien und Reptilien wurde gesorgt, wodurch die Betrachtung der Thiere erleichtert ward und die ganze Sammlung ein gefälligeres Ansehen bekam. Gleichzeitig wurde Sorge getragen, dass auch allmählig eine Sammlung von Säugethieren einheimischer Arten zu Stande komme und mit derselben im Jahre 1867 begonnen. Für die uneigennützig Weise, in welcher hiebei die Herren Karl Fischnaller und Anton Reiter durch die sorgfältige Präparation von Säugethieren und Vögeln der Anstalt ihre Dienste leisteten, gebührt denselben die Anerkennung des Vereines. Im Jahre 1868 wurde auch eine Sammlung tirolischer Fische angelegt, in welcher bereits 26 Arten in 55 Exempl. vertreten sind. Da die bisher im Erdgeschosse aufbewahrten Insekten durch Feuchtigkeit theilweise verdorben waren, wurde eine Lokalität im 1. Stocke zu ihrer Aufstellung bestimmt, die Insektenläden ausgefütert und die ganze Sammlung neu aufgestellt und bedeutend vermehrt, wobei die Herren Professor Weiler, Bezirksförster Chr. Lippert, Dr. V. Graber, C. Ausserer, L. Mair, v. Aichinger, J. Palm und Dalla Torre durch Unterstützung des Fachdirektors sich ein aner kennenswerthes Verdienst erwarben.

Es erhellt aus diesem Berichte zur Genüge, dass die Theilnahme für das Ferdinandeum im Allgemeinen in raschem Steigen begriffen ist, dass das Institut mehr und mehr an Popularität gewinnt. Erfreulicher Weise gilt dies besonders von dem Landvolke, das gern seinen Aufenthalt in der Hauptstadt zu Besuchen im Ferdinandeum benützt, eine Theilnahme, die insoferne wieder eine günstige Rückwirkung auf die Anstalt ausübt, als von dieser Seite selbst aus den entferntesten Thälern dem Museum fortwährend interessante Gegenstände eingesendet werden, die sonst rücksichtslos Händlern anheimfallen und von diesen ausser Landes verschleppt würden.

Das Museal-Gebäude.

Da die grosse Aufgangstreppe zum Musealgebäude sich in einem schlechten Zustande befindet, beschloss der Ausschuss dieselbe untermauern und neu aufrichten zu lassen, was voraussichtlich eine bedeutendere Summe in Anspruch nehmen wird. Was die Frage der Erweiterung der Räumlichkeiten des Museums, zu welcher die Generalversammlung vom 7. Mai 1867 den Ausschuss ermächtigt hatte, betrifft, so kam selbe gelegentlich der Feilbietung eines hinter dem Museum gelegenen Grundstückes gleichfalls im Ausschuss zur Sprache. Nachdem jedoch Herr Baudirektor Liebener als bewährter Fachmann sein Gutachten über die Höhe des Voranschlages dahin abgegeben, dass weder ein Aufbau noch der Anbau eines Seitenflügels unter 20,000 fl. herzustellen sein würde, glaubte der Ausschuss ohne weitere Ermächtigung von Seite der Generalversammlung umsoweniger die obgedachte Verfügung über eine so hohe Summe treffen zu sollen, als er sich überzeugt hielt, dass durch Entfernung unbedeutender oder den Zwecken der Anstalt fernliegender Gegenstände und durch zweckmässige Vertheilung der übrigen die Räumlichkeiten vor der Hand ausreichend seien. Der Ausschuss liess daher die Frage einstweilen ruhen und beschloss, ein Gesuch an den hohen Landtag um Unterstützung zum Behufe des Aufbaues zu richten.

Möge auch diese Angelegenheit bald ihre entsprechende Erledigung finden und der günstige Stern, unter dem diese Anstalt für tirolische Kunst und Wissenschaft sichtlich mehr und mehr aufblüht, auch in aller Zukunft ihr in ungeschwächtem Glanze leuchten.

Innsbruck, im Jänner 1869.

Der Sekretär des Vereins:

Anton R. v. Schullern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [3_14](#)

Autor(en)/Author(s): Schullern Anton Ritter von

Artikel/Article: [Zweiunddreissigster Bericht des Verwaltungsausschusses über die Jahre 1866, 1867 und 1868. I-XVII. I-XVII](#)